



PRESSEMITTEILUNG

Verletzung bei Einsatz nach Randalen auf einer SFK-Fähre

Zuwendung für Polizeibeamten aus Kiel

Übergabe am 12. Mai 2023 im 2. Polizeirevier Kiel

Kiel. Der Vorsitzende des Hilfs- und Unterstützungsfonds Andreas Breitner, Minister a.D., wird am Freitag, 12. Mai 2023 um 11.00 Uhr in den Räumen des 2. Polizeireviers Kiel, Falckstraße 4, 24103 Kiel, für den Polizeikommissar Eike H. eine Zuwendung für eine Kur- und Betreuungsmaßnahme übergeben.

Am 26. Mai 2022 (Himmelfahrt) wurde die Polizei über Notruf darüber informiert, dass auf einer Fähre des SFK eine größere Personengruppe andere Fahrgäste belästigen und bedrohen würde. Eine Einsatzgruppe wurde daraufhin zum nächsten Anleger nach Möltenort entsandt. Dort angekommen gab es, nachdem der Kapitän gegenüber den offensichtlich alkoholisierten und enthemmten Randalierern ein Bordverbot ausgesprochen hatte, eine Auseinandersetzung, die sich dann heftig auf der Seebrücke fortsetzte. Der jetzt 29 – jährige Polizeikommissar H. wurde dabei erheblich an der Schulter verletzt. Nach diesem Einsatz und einer fachärztlichen Untersuchung und einer späteren Schulter-Operation war der Polizeibeamte mehr als 10 Monate nicht mehr dienstfähig. (Bemerkung am Rande: Dieser Einsatz auf der Seebrücke wurde gefilmt und von nicht autorisierten Personen in den sozialen Medien veröffentlicht.)

Der Beamte erhält für sich und eine Begleitung einen 12-tägigen Kur- und Betreuungsaufenthalt im Juli 2023 am Bodensee.

Der Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibeschäftigte und deren Familien in Not e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die es sich seit dem Jahre 2001 zur Aufgabe gemacht hat, im Dienst schwer verletzten oder gar getöteten Polizeibeamten bzw. deren Angehörigen und Familien in ihrer schwierigen Situation mit einer Zuwendung, die den speziellen Verhältnissen angemessen ist, unter die Arme zu greifen.

Der Hilfs- und Unterstützungsfonds der Polizei hat seit Bestehen in über 270 Fällen bei Polizeibeamtinnen und -beamten, die bei Einsätzen Opfer von gewalttätigen Angriffen wurden und sich dabei schwere Verletzungen zugezogen hatten, Unterstützung durch Zuwendungen geleistet. Dabei wurden Zuwendungen in Höhe von ca. 260.000 € ausgekehrt. Der Vorsitzende des Hilfs- und Unterstützungsfonds der Polizei Andreas Breitner: "Wir sind uns darüber im Klaren, dass diese Unterstützung weder eine Verarbeitung der Erlebnisse noch eine Wiedergutmachung darstellen kann. Sie ist aber ein Zeichen gesellschaftlicher Solidarität."

Wurden im Jahr 2019 noch 1.180 Taten, stieg die Zahl 2022 schon auf 1.256. Gegenüber zu 2015 ist dies eine Steigerung von 14 %. Die Zahl der verletzten Beamten ist dabei ebenfalls kontinuierlich gestiegen: 465 Beamtinnen und Beamte wurden 2022 dabei verletzt. Das bedeutet, dass es durchschnittlich 2022 wieder jeden Tag in Schleswig-Holstein mehr als drei Übergriffe gegeben hat.

Allein in Kiel hat es im abgelaufenen Jahr 108 Angriffe gegen Polizeibeamtinnen und -beamte und 62 Widerstandshandlungen gegeben.

Der Hilfsfonds arbeitet rein ehrenamtlich; Vorstandsmitglieder sind neben dem Vorsitzenden Breitner, Minister a.D. Dr. Bernd Buchholz, Jörg Hansen Uwe Müller, früherer Polizeidirektor im Landespolizeiamt und Karl-Hermann Rehr, Landesgeschäftsführer der GdP Schleswig-Holstein a.D.

Der Hilfsfonds verfügt über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, die sich der Arbeit der Polizei verpflichtet fühlen, sowie von Gerichten und Staatsanwaltschaften verhängte Bußgelder und Geldstrafen.

Die Kontoverbindung des Hilfs- und Unterstützungsfonds lautet:

PSD Bank Kiel eG
IBAN: DE47 2109 0900 2902 9836 00
BIC: GENODEF1P11

Achtung Presse: Die Übergabe findet am Freitag, 12. Mai 2023 um 11.00 Uhr im 2. Polizeirevier, Falckstraße 4, 24103 Kiel, statt.

Ansprechpartner:
Karl-Hermann Rehr - Telefon: 0173-2095139

Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibesetzte
und deren Familien in Not e.V.
c/o Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Schleswig-Holstein
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
hupf-sh@gmx.de